

Turnen — Sport.

Die Dresdner Meisterschaft im Jahre 1922.

Am der vom Altherrn ausführten Jahreshauptversammlung waren neun Vereine mit insgesamt 61 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Albert Göpp (G. S.), eröffnete zunächst den Jahresbericht 1922. Mit Genugtuung hießte er fest, daß die leidenschaftliche Bewegung abermals einen gewaltigen Aufschwung im Jahre gefunden und durch die Aufnahme des Handballspiels für Herren und auch für Damen eine Erweiterung seiner Betriebsgruppen erfahren hat. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Leichtathleten treibenden Mitglieder in allen Vereinen gewachsen, damit zusammenhängend aber auch die Zahl der Leistungen und Erfolge. Weite Arbeit dadurch den Vereinsleitern, den Sportleiter zu vermögen und der zu ermögen, der mittler in der Bezeichnung steht oder gefordert hat. Die Spur vieler Arbeit sind nicht unbemerkt geblieben. Von herzhafter Ausdehnung einer neuen und schönen gesetzten werden. Besonders der Dank gebührt für ihre Mithilfe den Tages- und Sportpreisen.

Die erste Versammlung im Jahre 1922 war die dem Van Ossischen von der Deutschen Sportabteilung für Leichtathletik zur Ausübung übertragene Deutsche Waldlaufmeisterschaft, die trotz des Schwierigkeits des von den Fäusten zu bewältigenden Geländes unerschrocken als eine hervorragend organisierte Veranstaltung gewertet wurde. Der Verteidiger Schwerin (Dresden) mußte den Meisterschaftstitel an Albert (Schupo), Berlin, abtreten. Die Sportabteilung dieser Schupo gewann auch den Mannschaftspreis. Dassam kam der Südbahns-Waldlauf, veranstaltet vom D. S. A., zu Ehren veranstaltete der D. S. G. unter großen Erfolg großzügig angelegte nationale Wettkämpfe, die die besten verbündeten Deutschlands an den Start brachten. Den D. S. G. hielten der Vorsitzende hierfür ganz besonders. Zum Staffellauf sind und um den großen Garten wurden nicht weniger als 62 Mannschaften mit 702 Läufern aus Sportvereinen, Turnvereinen, Schwimmvereinen und Schülern gemeldet. Die sportlichen Leistungen der Vorjahre wurden übertrafen. Guts-Moto gewann nach hartem Kampf vor Teeschen in der Vergangenheit. In der 1. Runde errang D. S. G. dann abermals den Wanderpreis der Deutschen Radfahrer. Bei den Deutschen Kampfspielen im Berliner Stadion verhielten sie sich ebenfalls sehr gut. In der 1. Klasse der Staffel dem D. S. G. mit zum Sieg über alle Mannschaften der übrigen deutschen Landesverbände. Die Gaumeisterschaften zeigten hervorragende Leistungen und brachten manche Überraschungen. Der Van Oss kam infolge verschiedener Wissensfehler den Sieg nicht zu Grunde. Diese unverdiente Niederlage verhinderte er jedoch bei den Verbandsmeisterschaften in Leipzig wieder auszugleichen. Nicht weniger als sieben mitteldeutsche Meisterschaften wurden errungen, darunter inhaltlich ausgetragene Staffeln. Die Bestenspiele für die 1. Klasse und die U20-Kinder waren ebenfalls gut beobachtet, zeitigten aber naturgemäß nicht die Erfolge der Vergangenheit. Nach dem Erschließungsverfahren, das teils auf dem Sportplatz an der Venlostraße, teils im Freien der Kleinen angeklungen worden, ein herzerregendes, lautstarkes Bild! Das wiederauflebende Geschick übertrug die Leistungen unserer Jungen teilweise. Die Leitung der Jahreshauptversammlung Deutscher Arbeiter vertrat die Ehre, woher ihr der Dank ausgeschrieben wurde. Den Rehhaus bildete der Verbandsvorsitzender des D. S. G.

In Versammlungen außerhalb Dresden nahmen vor allem die drei großen Leichtathletikvereine Guts-Moto, Dresden und D. S. G. teil. Die geldbaren Spuren, die hierfür gebracht wurden, liegen in Unzumesslichkeit. Bernhard Hütto-Moto führte beim Berliner Hallenturnier den Deutschen Meisterschaftssiegenschein und erwarb noch weitere Erfolge davon. Art. Müller (Dresden) errang in Tübingen die Deutsche Meisterschaft für Damen über 100 Meter. Die 1 x 100 Meter mitteldeutsche Meisterschaftswertung des D. S. G. gelang, ohne jedoch den Sieg an sich zu ziehen, sehr beachtliche Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften und folgten manchen hochgewerteten Vereinen aus dem Süden. Art. Müller (D. S. G.) errang außer in anderen außerordentlichen Konkurrenzen beim Internationalen Sportfest in Mainz einen Sieg über 100 Meter gegen die internationale Klasse. Der Werbung in den Diensten des Gaus wurde von den verschiedenen Vereinen zahlreich bestätigt. Guts-Moto (Meissen) bot zweimal den Mäzen große Vorteile; der Tag verlor seine Werbeistung in der Provinz nicht.

Die Handball-Bewegung erblühte dank der Willen und Taten ihres Vaters, des Herrn Adam, und seiner Mitarbeiter zu einem mächtigen Zweck. Die Leistungen der Berliner Klasse, die diesen Zweck weit überwunden haben, wurden entsprechend lobend erachtet. Das gilt besonders vom Damenhandball-

Turnen — Sport. Zwölf Sportabzeichen-Prüfungen wurden an 376 Sportleuten, Turnern und Schwimmern vorgenommen. Nur Begehung des geschäftlichen Berufes wurden 35 Prüfungen abgehalten. Sportliche Veranstaltungen fanden insgesamt 57 statt. An den Start gingen 2048 Herren, 1746 Jugendliche, 91 Alte Herren und 213 Damen, zusammen 437 Personen.

Am Ende seiner Ansprachen gebaute Herr Göpp dankbar der Mitarbeit seiner Betreuen, des Herrn Voake (Dresden) als Schriftführer, des Herrn Bähr (D. S. G.) als Preisverleih und des Herrn Engler (D. S. G.) als Kassenwart und Prototypführers. Zusammenfassend, so schloß der Vorsitzende seine Ausführungen, kann mit Stolz gesagt werden, daß wir mit den Erfolgen des Jahres 1922 zufrieden sein können, und wir freuen uns, unsere Kräfte in den Dienst eines großen Stiles gestellt zu haben zum Wohle und zur Erhaltung unserer Jugend und der gesamten deutschen Sportbewegung. — Der anwesende Alterspräsident erließ hieraus dem bisherigen Van-Oss-Hauptaufsicht unter Worten des Dankes einstimmig Zustimmung und stellte die Niederwahl der ausgetretenen Mitglieder für das Jahr 1923 vor. Es wurden hierauf die Herren Göpp, Bähr, Engler und Voake wieder gewählt. An Stelle des Herren Adam, der sich fortan ausschließlich der Handball-Bewegung widmet will, wurde Herr Schumann (V. I. C. Bla.) einzuvorschlagen. Die Gewählten nahmen die Amtier an. Herr Göpp erwiderte hierauf das Programm für 1923, enthaltend einerseits die im Van Oss geplanten üblichen Veranstaltungen, andererseits die im Rahmen der Ausstellung gedachten Sportfeste.

Turnen.

G. S. G. am Realgymnasium Blasewitz (D. S. G.). Nach der in der ordentlichen Jahreshauptversammlung erfolgten Wahl legt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Oberturnwart: H. Böck; 1. Turnwart: W. Leonhardt; 2. Turnwart: W. Papendorf; 1. Spielwart: A. Klemm; 2. Spielwart und Preisevomann: W. Michael; Kassenwart: G. Kühl; Beisitzer: W. Behnisch und H. Schulz. Der Verein umfaßt zurzeit 138 Mitglieder und besteht als Unterabteilung des Allgemeinen Schülervereins am Realgymnasium Blasewitz.

Pferdsport.

Rauhreiten und wichtiger als Voltigieren. Während die Tarifkommission der Reichsbahn-Bahnhofswartung einen Antrag auf ständige Rückförderung von Kaninchen aus Ausstellungen einstimmig genehmigte, bat sie ebenso einstimmig einen Antrag der Obersten Rennmeisterschaft ab, die Drahterschaffung für Voltigierzähne zu verbieten. Gleichzeitig an sich ist die Vergrößerung derselben durch die Schärfung, daß die Geschleißkanten des Voltigiers so bedienten geworden sind, daß selbst ein Erkrachtnachschlag von 50 Prozent keine Rolle spielen würde; ein Höhnen nach seinem Kosten wird jetzt, wenn sie die Ausdruck möchtet, soll. Mit dem Ausdruck „statisch“ wäre diese Ausführung der Tarifkommission nicht ausreichend gekennzeichnet.

Radsporth.

Jahreshauptversammlung des Verbandsfahrradsportfahrrad. Unter Leitung ihres ersten Vorsitzenden Berger verließen die Verbandsfahrräder in Berlin ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Bericht des Geschäftsführers und Schriftführers Bernhoff ging hervor, daß der Verband über ein Budget von rund 23.000 M. verfügt. Die Mitgliedergabe ist von 90 auf 70 gesunken. Ein Antrag von Tarifwirtschaft in Gemeinschaft mit dem D. S. G. die Abhaltung von Rennen auf der Auto-Bahn im Brandenwald. Man beschloß, sich diesmal mit dem Bunde in Verbindung zu setzen. Von Wichtigkeit war die Annahme des Antrages Hellweger, die Deutsche Straßenmeisterschaft nicht in einem Rennen auszuführen, sondern alle Straßenrennen nach Punkten zu wetten und so den Meisterkader von Deutschland zu bestimmen. Die vorgeschriebene Meisterschaftskarte „Rund um Leipzig“ soll als legitimes diebstädtische Straßenrennen gewertet werden. An dieser Angelegenheit wird nun die Arbeitsgemeinschaft das leiste Wort zu reden haben. Zu berücksichtigen ist der sportliche Standpunkt aus, in der Beziehung auf alte Räume. Das Eintrittsgeld wurde auf 500, der Beitrag auf 1000 M. festgesetzt. Die vom Ehrenvorsitzenden Hellweger geleitete Neuwahl ergab folgendes Bild: 1. Vorsitzender: Erich Berger; 2. Vorsitzender: Gustav Bagel; Geschäftsführer und 1. Schriftführer: Bernhoff; 2. Schriftführer: Tarisch; Beisitzer: Adolf Hirsch, Tobrad und Havemann.

Gau-Wettkampf des Bundes Deutscher Radfahrer, Van-Troden. Der Van-Troden des Bundes Deutscher Radfahrer veranstaltete nachts Sonnabend 7 Uhr in sämtlichen Räumen des Gewerbehofs, Straße 10, zum Benehmen der Altershülfte und der Jugend ein großes Van-Wettkampffest. H. u. a. werden geboten Baumerreisen, Spindreiegen und Kunst-

lahren, Garben- und Jugenddreigelenk, gemischter Reigen, Meisterhaft des Gau-Van-Troden im Dreier-Radball, Spiel und humoristische Vorführungen.

Wiedereinführung der Messen mit Mehrsicherung. Nach einer Meldung des Sportblatt mit Rad-Welt bestätigte der Hund Deutschscher Radfahrer in diesem Jahre, wenn hinter Mehrsicherung ausgetragen, die vor Einführung der Motorradfahrer sehr beliebt waren. Nur die älteren Sportfreunde werden sich noch an diese Art Rennen erinnern können. Veräumt war in den vier Jahren der Hünsscher Pulder, dem auch der junge Oldenianus gehörte. Es wäre jedenfalls zu begrüßen, wenn dadurch eine Abwechslung in das Rennprogramm gebracht werden könnte, das unsere Amateure Rennen hinter uns lassen.

Der amerikanische Meisterschaft Spencer ist in Berlin eingetroffen. Der Amerikaner, der vor einiger Zeit in Max Rauchmann und in Bent Wodkops geschlagen hat, ist unter großen finanziellen Opfern von der Leitung der Winterbahn verpflichtet worden und soll am Sonntag gegen unsere Spezialisten der 100-Meter-Bahn in Weltmeisterschaften antreten.

Rasensport.

Aufball-Meeting. Der älteste wichtige Samstag heute, Freitag, abends 7 Uhr im D. S. G.-Stadion, Straße 10, wird die Vereinsvertreter wohl recht zahlreich erscheinen lassen, zumal auch der wichtigste Punkt der Tagesordnung: Anträge zum Verbandsauftag, u. a. eine Ergänzung der Bestimmung bei Protesten enthält, die dem Einzelner der Berufung bei einer solchen, nachdem das Treffen für den Sieger bestellt mit mehreren Toren unterschiedlich ist, die vor kommende Protestgrund ohne Einsicht auf das Spiel ist, die Erfolgslosigkeit ohne Zweifel erwarten lassen muss.

Witterungsbericht für den Wintersport

vom 25. Januar.

Mitgliedsliste der Sportabteilung des Modehauses Neuner, Dresden. Lipsdorf: Bedeut, Nordwest, + 2 Grad, 30 Centimeter Schnee, Sti möglich, Schlitten möglich.

Schellerchen: Bedeut, Nordwest, — 3 Grad, 100 Centimeter Schnee, Sti möglich, Schlitten möglich.

Altenberg: Bedeut, Nordwest, 0 Grad, 100 Centimeter Schnee, Sti möglich, Schlitten möglich.

Weisig: Taunus, bedeut, Nordwest, + 2 Grad, 100 Centimeter Schnee, Sti möglich, Schlitten möglich.

Grunwald: Bedeut, Nordwest, — 3 Grad, 150 Centimeter Schnee, Sti und Schlitten möglich.

Rummelsböh: Klar, Barometer fest, — 3 Grad, 90 Centimeter Schnee, Sti und Schlitten gut.

Teichmannshöhe: Klar, Barometer fest, — 3 Grad, 90 Centimeter Schnee, Sti und Schlitten gut.

Schlingelböh: Klar, Barometer fest, — 1 Grad, 150 Centimeter Schnee, Sti und Schlitten gut.

Hampelbaude: Klar, Barometer fest, — 2 Grad, 150 Centimeter Schnee, Sti und Schlitten gut.

Prinz-Henrichs- und Schlesisches Haus: Klar, Barometer fest, — 3 Grad, 150 Centimeter Schnee, Sti und Schlitten gut.

Wiesnbaude: Klar, — 3 Grad, 150 Centimeter Schnee, Sti und Schlitten gut.

Schreiberbach: Bedeut, + 2 Grad, 70 Centimeter Schnee, Sti möglich, Schlitten möglich.

Vereinskalender

Dresdner Turnen. Die Gauvorturnerhalle hält am Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 17 Uhr, Mannstraße 10, ihre Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Einführung und Mitteilungen. 2. Einzelverträge aller Bauarbeiter. 3. Anträge. 4. Gauverband und Arbeitsplan 1923. 5. Anträge. 6. Sonderabstimmung. Alle Turnmärite und Portrainer sind zum Besuch dieser Versammlung verpflichtet. Besondere Einladung ergeht nicht.

Die Dresden-Spielvereinigung bittet um Kenntnisnahme folgender Antritten: Spielförderungen für Liga: Walter Rode, Dresden, Rossmarkt 6. Für alle anderen Angelegenheiten: Otto Weber, Dresden, Stolzenstraße 36. Für Jugendangelegenheiten: Johannes Birnbaur, Dresden, Teubnerstraße 6, bei Hille. Johann Schreiber: Bedeut, + 2 Grad, 70 Centimeter Schnee, Sti möglich.

G. S. G. am Realgymnasium Blasewitz. Die Anschrift für alle die Handball-Abteilung betreffenden Angelegenheiten ist jetzt: Alfred Klemm, Dresden-A, 21, Ludwig-Dietrich-Straße 20.

Schwimmen: Abteilung des Dresdner Sportvereins Guts-Moto, Rückenbad Sonnabend, abends 8 Uhr, findet im Kaffee Hellmer, Blasewitzer Straße 30, Sitzung statt, zu der aller Erscheinen erforderlich ist. Kein Eintrittsgeld.

lang es sich zu retten. Das Schicksal der übrigen 24 Mann ist unbekannt.

* Eine ägyptische Hofschnöbeln vor 4000 Jahren. Amerikanische Archäologen, die im Gräberfeld bei Luxor ausgegraben, fanden kürzlich einen schönen Fund aus Elfenbein, nämlich eine der Schönheiten der ersten thebanischen Dynastie um 2150 v. Chr. Ringe und Naden der Mumie sind mit kleinen bläulichen Symbolen und emblematischen Figuren ihrer Kost und ihres Adels dekoriert. Die Ägyptologen schließen aus diesen zarten Bildern ihres Körpers, daß es sich um eine der beliebtesten Hofsdamen am Hof des Pharaos Menophotep handelt. Haar und Zähne sind vollständig erhalten. Leichte Einschnitte um den Hals, die Handgelenke, Finger und Fußknöchel weisen darauf hin, daß die Prinzessin Armbänder, Haarschmuck und Fußringe trug, als man sie ins Grab legte. Dieser Schmuck ist aber später gestohlen worden. Ein langes, dünnes Bandchen am Unterleib, das augenscheinlich mit einem hellen Eisen hervorgehoben ist, bringt ärztliche Sachverständige, die den Körper augenscheinlich auf die Vermutung, daß diese Hofschnöbeln an einer schweren organischen Krankheit gestorben ist, die man in jenen fernern Zeiten mit Hilfe großer Hitze zu heilen suchte.

Freund Frib und seine Weine.

Aus der Not kann man eine Tugend machen; in dieser verdeckten oder Seiten kann man aber auch aus der Not eine Untugend, nein, aus der Unintendenz eine Tugend machen. Über man kann auf dem Umweg über den Schlossbergstreit auf Vermischi vorbringende Sparlantik ist Torheit. Verwendung wird zur Kapitalanlage, Bergenden trägt Risiken, Bergichtung kommt auf und Mensch wird klarheit. Bei diesen neuen Sittenfodex nicht glauben will, der nehme sich an meinem Freund Frib ein Beispiel. Frib ist der bravste und enthaltsamste Mensch. An hohen Festtagen, solchen, die im Statender stehen, und solchen, die ihm sein Privatleben vorbringen, trinkt er eine Flasche Mosel oder leichtes Rheinwein. Sein Keller wird auf nicht viel mehr als 120 Flaschen geschäft. Und bringt er wirklich einmal einer Flasche den Hals, so geht es ihm im Kreuzfahrtkreise. Er bleibt zurückhaltend auch in engster Nähe. Nie noch hat ihn jemand angeleitet, schwärzige denn berachtet gelehrt. Er ist ein Major von Entwickeltheit, von wirtschaftlicher Gleichgewichtslage.

Seit einiger Zeit fiel es allen Freunden Fribens auf, daß sein ruhiges, freundlich nüchternes Wesen einen Stof bekommen haben mußte. Er war übermüdet, sein klares Auge schwamm oft in unerklärlicher Sehlosigkeit, seine Nase zeigte leichter Augenbrauen und Kopfschmerzen an, er lud an ganz gewöhnlichen Werktagen Freunde zu sich, traktierte sie mit Wein, ließ alle fünf Minuten irgend jemand und irgend etwas leben.

Als ich ihn besuchte, fiel er mir um den Hals. Er, Frib, der zurückhaltend stand auf dem Tisch standen, entseelt, zwei Flaschen. „Frib — du trinkst...“ sagte ich mit rücksichtlichem Ernst, und jede Flasche meines Gesichts war strengste Missbilligung. Und da stand Frib, unter Lachen und Weinen gestanden: „Da, ich trinke! Jeden Tag. Jede Nacht. Aber warum trinke ich? Um essen zu können? Du starrst? Bitte: dieser spritzige Mosel hat 12 Mark die Flasche gekostet, dieser blumige Wein 14 Mark 50 Pf. Für die leere Flasche bekomme ich 300 bis 350 Mark. Da, wie sollen denn aber die Flaschen leer werden, wenn ich nicht ihren Inhalt trinke? Seit hundert leeren Flaschen bekomme ich über 30.000 Mark. Das ist meine Kapitalanlage, mein Spekulationsobjekt, mein Nebenverdienst, mein Buttergeld, mein Zigarettenengel, mein Straßenbahnschaufeld. Um 300 Mark zu verdienen, muß ich für 12 Mark Wein trinken! 1000 Mark im Tag verdienen, heißt dreimal drei Viertel Liter Mosel trinken! Das ist gar nicht leicht, darüber muß du mir reich geben, und wenn du wirklich mein Freund bist, mußt du mir helfen!“ Ich gab ihm reich — und ich half ihm.